



Baja & Lány

Hallo, wir sind Baja und Lány mit unserem Frauchen Sandra Mendler, die übrigens eine Hundeschule leitet. Mit unserem lustigen und lebhaften Gemüt brauchen wir viel Abwechslung und Bewegung. Am liebsten sind wir mit unserem Frauchen unterwegs. In den Monaten Mai bis Oktober laufen wir auf den Geh- und Radwegen.

Unser Frauchen nimmt uns neben den Wiesen oft an die Leine, weil dort bis Mitte Juli die Nester von am Boden brütenden Vögeln und die Jungen von Hasen und Rehen aufwachsen. Bei Störungen würden die Alttiere sie verstoßen und die Jungen sterben. Außerdem möchten wir das Gras nicht kaputt treten oder mit unserem Kot verunreinigen - darum laufen Frauchen und wir auf dem befestigten Weg und wenn wir „mal müssen“, ist „es“ einfach mitzunehmen.

Frauchen sammelt unsere „Haufen“ ein. Auch wenn wir die Tüte manchmal etwas weiter tragen müssen. Gemeinsam achten wir auf unsere Wiesen, Mitmenschen und Tiere. Wegen der Achtsamkeit und Rücksicht auf die Wiesen, Kühe und Grünflächen wächst das gegenseitige Vertrauen zwischen Landwirt, Hundebesitzer und Hund. Wir wollen ein gutes Miteinander. Du und Dein Herrchen bzw. Frauchen auch?



Griß Di, ich bin Berta. Ich bin Vegetarierin und fresse vor allem Gras - tagtäglich etwa zwei Badewannen voll. Daraus mache ich die Milch für Dein Frühstück und daraus wird in den Allgäuer Molkereien z. B. Butter und Käse hergestellt. Ich bin eine echte Feinschmeckerin und mir graust vor Hundekot. Auf der Weide mache ich einen großen Bogen um den Kot. Beim Futter, das mein Bauer für mich mäht, ist es schon schwerer. Wenn ich in meiner Futterraufe etwas davon erwische, werde ich krank.



Berta



Ja stimmt, ich mache auf der Weide auch einen großen Bogen um meine eigenen Kuhfladen. Mir schmeckt nämlich nur sauberes Gras. Darum bringt mein Bauer die Gülle immer sofort nach dem Mähen aufs Feld. Dann geht sie als Dünger in die Wurzeln und das saubere Gras wächst nach oben. Je höher das Gras, umso vorsichtiger muss man damit umgehen, denn nur aufrecht stehende Halme können wieder gut für mich abgemäht und verarbeitet werden. Oder als leckeres frisches und saftiges Grünfutter zu mir gelangen.



Karina Fischer
Kreisbäuerin Ostallgäu

Griß Eui!

Darf ich vorstellen: Jacko unser Hofhund.

Auf unserem Bauernhof leben Kühe, Schumpfen, Kälber, Katzen, Alpakas, Enten und natürlich Jacko, der alles bewacht. Meine Familie und ich füttern unsere Tiere ausschließlich mit frischem Gras und duftendem

Heu. So bleiben unsere Tiere gesund.

Natürlich hinterlässt auch Jacko seine kleinen und auch größeren „Häufchen“. Damit unsere Hoftiere sauberes Gras und Heu zu fressen bekommen sammeln alle diese „Häufchen“ sorgsam auf. Was wir nicht in der Hand haben, sind leider die „Häufchen“ der Hunde, die auf unseren Feldern unterwegs sind.

An dieser Stelle meine große **BITTE** an Sie als Hundehalter: Achten auch Sie darauf, dass Ihr Liebling sein „Häufchen“ nicht auf „Berta's Teller“ setzt - und wenn's doch mal passiert - kein Problem - nehmen's Sie's bitte einfach mit und entsorgen Sie die Tüte in die dafür vorgesehen Behältnisse. Vielen lieben Dank, dass Ihre Tierliebe auch die uns Bauern anvertrauten Kühe, Kälber, Pferde, Alpakas, Hasen, Enten usw. miteinschließt!

Und wer bis jetzt noch die „Häufchen“ seines besten Freundes im Gras vergaß, vielleicht mit dem Gedanken: „das kleine Häufchen schadet doch nicht“, den möchte ich ganz herzlich im Namen meiner Bauernfamilien und ganz besonders für die Gesundheit unserer Tiere bitten:

MACHT MIT!



Tun Sie das Beste für Ihren Hund, indem Sie konsequent entwurmen!

Tun Sie das Beste für unsere Rinder, indem Sie Hundekot konsequent mitnehmen!



Dr. van Halsema
Tiergesundheitsdienst



Rita-Maria Zinnecker



Stefan Bosse

Im Hundekot können Erreger vorhanden sein, die zu Erkrankungen bei Mensch und Tier führen können, wie z. B. Salmonellen, Parasiten (*Neospora caninum*) und Hundebandwurm (*Echinococcus granulosus*). Ein positiver Salmonellenbefund in einer Milchviehherde wird große finanzielle Konsequenzen durch Milchliefer Sperre, Ausmerzungen oder Totgeburten nach sich ziehen.

Hundekot macht das Futter empfindlicher für Verderb und beeinträchtigt so die Qualität, Schmackhaftigkeit und Lagerfähigkeit des Rinderfutters. Folge schlechter Futterqualität können somit Verdauungsstörungen, fütterungsbedingte Totgeburten und Euterentzündungsprobleme sein. Dies führt zu Leistungseinbußen bei der Milch, Tierärztkosten und erhöhten Ausmerzraten.



Wer seinen Hund an der Leine führen kann, sollte nicht nur die Konsequenzen, sondern auch dessen Hinterlassenschaften ziehen.

Der Hund gilt als „bester Freund des Menschen“. Er ist ein treuer Begleiter, seine Haltung bringt natürlich aber auch Pflichten mit sich. Das Ostallgäu und Kaufbeuren sind stark geprägt von Viehhaltung und Milchwirtschaft, weshalb Hundekot auf unseren Wiesen und Weiden nichts zu suchen hat. Die Exkremente unserer vierbeinigen Freunde sind eine Gefahr für die Gesundheit unserer Kühe. Sie können schwere Krankheiten verursachen und diese können in ganz schlimmen Fällen auch zu Fehl- oder Totgeburten führen.

Im Ostallgäu und in Kaufbeuren gibt es Tausende Hunde. All ihre Halterinnen und Halter bitten wir, so vernünftig zu sein, die Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge nicht liegen zu lassen, sondern zu entsorgen. In Kaufbeuren und in allen Kommunen des Landkreises gibt es an Fuß- und Wanderwegen Hundetoiletten. Und sollte keine in der Nähe sein, haben verantwortliche Halterinnen und Halter beim „Gassi gehen“ neben Schlüssel, Geldbeutel und Handy auch immer Plastiktüten zur Entsorgung dabei.

Wir bitten Sie, liebe Hundefreunde, um Rücksichtnahme und Respekt für unsere schöne Allgäuer Landschaft. Wir freuen uns, wenn Sie uns neue Ideen übermitteln und konstruktive Vorschläge machen, beispielsweise, wo noch Hundetoiletten fehlen. Bitte wenden Sie sich hierzu einfach an Ihre Gemeinde- oder Stadtverwaltung. Vielen Dank!

Rita-Maria Zinnecker
Landrätin
Ostallgäu



Stefan Bosse
Oberbürgermeister Kaufbeuren



www.bayernsued.de, Illustration: http://www.wolfgang-staemmel.de

Hund und Kuh auf Du und Du

für unser schönes Ostallgäu

**Tipps für ein gutes
Miteinander von Hundehaltern
und Landwirten**



Bayerischer
Bauernverband
Kreisverband Ostallgäu

Franz Hinderegger
Landwirtschaftliche Bedarfsartikel
Amberg bei Buchloe

